

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.  
Bezugspreis wird monatlich festschrieben.  
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verteiler, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Forganstr. 3, entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörungen usw. ersucht jeder Anspruch auf Lieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Zeit-10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einseitig Umrahmte, Schwärzter und tabellarischer Satz mit Ausschluß.  
Anzeigen-Schluss bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 3 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.  
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezahle.

Verantwortlich: Dr. 224.

Nr. 46.

Sonnabend, den 16. April 1932.

35. Jahrg.

## NSDAP. ruft Staatsgerichtshof an

### Die Auflösung der SA.-Verbände.

Anrufung des Staatsgerichtshofs?

Die Durchführung des SA. und SS.-Verbots auf Grund der letzten Notverordnung des Reichspräsidenten geht überall reibungslos vor sich. Die Polizei, die mit der Überführung der SA.-Heime in den einzelnen Ländern und Orten beauftragt worden ist, hat bei dieser Gelegenheit Material aller Art beschlagnahmt und den zuständigen Amtsstellen zur weiteren Durchforschung zugesandt. Die Führer der NSDAP. sind fast vollständig in Berlin verhaftet und werden mit Hitler, welche Schritte etwa gegen das SA.-Verbot unternommen werden sollen. Wahrscheinlich wird der Staatsgerichtshof angerufen werden, vor allem auch deshalb, weil vielfach von der Polizei Material beschlagnahmt worden sein soll, das nicht der SA. sondern der Partei gehört.

Nach der Besprechung der Länderminister in Berlin, der dann bald darauf das Verbot der SA. und SS. folgte, hat Hauptmann a. D. Goering versucht, im Auftrage Hitlers mit dem Reichsinnenminister Goerner über die Ausführmassnahmen der Verbotsvorordnung zu sprechen. Goerner hat jedoch erklärt, daß Hitler in dieser Angelegenheit mit den Landesregierungen handeln müsse. Dagegen hat der Reichsinnenminister hinter dem braunschweigischen Innenminister Staages im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit empfangen. Im Reichsinnenministerium vertritt man die Ansicht, daß auch Braunshweig, dessen Innenminister bekanntlich der Nationalsozialistischen Partei angehört, die Verordnungen des Reichspräsidenten loyal durchzuführen werde.

### Nach dem SA.-Verbot.

Die Landtage in Hessen und Sachsen sollen einberufen werden. Die nationalsozialistische Fraktion des Hessischen Landtages hat die Einberufung des Landtages auf frühestens Sonnabend, den 16. April, beantragt. Ebenso hat in Anbetracht der durch das Verbot der nationalsozialistischen Schutzformationen geschaffenen Lage die nationalsozialistische Landtagsfraktion die Einberufung des Sächsischen Landtages gefordert.

Die badische Regierung begrüßt es, daß ihr seit Monaten wiederholt und nachdrücklich in Berlin vorgebrachter Wunsch endlich erfüllt ist. Die Regierung wird gegen diejenigen, welche sich trotz dieser Ermahnung im Sinne der NSD. oder der NSDAP. betätigen, Maßnahmen ergreifen: Den außerparlamentarischen Beamten, den Angestellten und Arbeitern wird die Regierung das Dienstverhältnis im Rahmen der Befehle kündigen. Gegenüber dem widerrechtlich angestellten planmäßigen Beamten wird die Regierung den Widerruf der Anstellung aussprechen und das Dienstverhältnis kündigen.

### Strafenkündigungen in Chemnitz.

Im Zusammenhang mit dem Verbot der SA. und SS. fanden in Chemnitz vor dem Landratsamt auf dem Theaterplatz, wo sich die Hauptstelle der NSDAP. befindet, fortgesetzt große Kundgebungen statt. Die Polizei trieb die Menge wiederholt mit dem Gummistempel auseinander. Auch an anderen Stellen der Stadt kam es zu Zusammenkünften, die die Polizei zum Einschreiten veranlaßten. Bei verfallenen Zusammenkünften wurden einige Personen verhaftet. Eine Reihe von Personen wurde mangels Beweises freigesetzt. Die Polizei wurde im Innern der Stadt ebenfalls verhaftet. Bei einer Zusammenrottung wurde ein junger Mann durch einen Revolververstoß schwer verletzt.

### Um die Auflösung der SA.

Amtlich wird mitgeteilt: Herr Hitler hat folgenden ausländischen Korrespondenten gegenüber bekanntgegeben, er wünsche Beweise dafür, daß die Auflösung der SA. durch den Reichsminister auf den Druck des französischen Ministerpräsidenten hin erfolgt sei. Diese Behauptung ist vollkommen erfinden und verstoßt lebhaft gegen den Zweck, die Reichsregierung zu verächtlichen und ihr Ansehen im In- und Auslande herabzusetzen.

### Braunschweig führt die Sicherstellung durch.

Wie vom braunschweigischen Staatsministerium mitgeteilt wird, hat der Reichsinnenminister von der in der Notverordnung vom 13. April enthaltenen Kammergerichts-Gebarung gemacht und den braunschweigischen Innenminister ersucht, die Ausführmassnahmen und den sonstigen Befehl der braunschweigischen SA. und SS.-Normationen vollständig sicherzustellen. Seitens des braunschweigischen Staatsministeriums ist bereits eine entsprechende Verfügung an die Polizeibehörden ergangen. Auf Grund dieser Verfügung erschienen Beamte der Politischen Polizei in den Räumen des SA.-Verbotes. In den Räumen war nichts mehr zu finden. Die Beamten übergingen sich davon, daß der Betrieb vollständig stillgelegt war.

### Ein Aufruf Adolf Hitlers.

Adolf Hitler hat anlässlich des SA. und SS.-Verbots einen Aufruf erlassen, der folgendermaßen beginnt:

„Nationalsozialist! Parteigenosse! Ehemalige SA. und SS.-Männer, ehemalige Mitglieder des NSK, und der HJ-Gruppen! Nun ist ihr, weshalb ich vermute, die Präsidentenwahlkandidatur der schwarz-roten Parteien zu verhindern, General Goerner hat als Aufstakt für die Ländermahnen die SA. und SS. aufgelöst, Reichsbanner und Eisenerne Front dagegen werden als staatspolitisch wertvoll angesehen und deshalb nicht verboten.“

Der Aufruf fährt dann u. a. fort: „Am 24. April ist der Tag der Vergeltung. Zu dem Zweck empfehle ich euch, meine ehemaligen Kameraden der SA. und SS., folgendes anzunehmen: 1. Ihr seid von jetzt ab nur noch Parteigenossen, 2. ihr erfüllt als Parteigenossen eure Pflicht, indem ihr euch in den Sektionen und Ortsgruppen zur politischen Mitarbeit als Parteigenossen freiwillig mehr als je zur Verfügung stellt, 3. gebt den augenblicklichen Machthabern keinen Anlaß, unter irgendwelchen Vorwänden die Waffen aussetzen zu können. Wenn ihr eure Pflicht erfüllt, wird dieser Schlag des Generals Goerner durch unsere Propaganda tausendfach auf ihn selbst und seine Bundesgenossen zurückfallen, 4. verliert nicht den Glauben an die Zukunft unseres Volkes, an die Größe unseres Vaterlandes und an den Sieg unserer Sache, die beiden dienen soll. Ich werde mein Bestes hergeben für diesen Kampf und damit für Deutschland.“

### Aufnahme des Reichstamptes gegen das SA.-Verbot.

Wie die Pressestelle der Reichsleitung der NSDAP. mitteilt, hat Adolf Hitler Reichstampt Dr. Lutzgebrune beantragt, mit allen Mitteln den Reichstampt gegen die Notverordnung über die Auflösung der SA. und SS. aufzunehmen. Reichstampt Dr. Lutzgebrune hat bereits alle erforderlichen Schritte zur rechtlichen Feststellung der Rechtsunfähigkeit der Aufhebungsverordnung unternommen. Da die Verordnung nach nationalsozialistischer Auffassung in wesentlichen Punkten Grundrechte der Reichsverfassung verletzt, wird es Sache des Staatsgerichtshofs für das Deutsche Reich sein, über die Gültigkeit der Verordnung zu befinden. Auf Wunsch des Führers der Partei, Adolf Hitler, soll mit aller Entschiedenheit der Reichstampt gegen die letzte Notverordnung durchgeführt werden.

Zu dem Verbot der Hitler-Jugend durch preussische Behörden, insbesondere dem zu Berliner Polizeipräsidenten Gerlach, teilt die Reichsleitung der NSDAP. mit, daß im Zusammenhang mit den sonstigen Maßnahmen gegen die Notverordnung vom 13. April 1932 durch die die Auflösung der SA. und SS. verfügt wurde, auch gegen diese sofort Klage beim Staatsgerichtshof durch Reichstampt Dr. Frank II. Wänden eingereicht wurde.

### Rücksendung des Legalitätsmaterials.

Ein Begleitbrief des Reichsinnenministers.  
Nun nach Veröffentlichung des Materials durch den preussischen Innenminister Zvering, das die Polizei bei Verhaftungen in den SA.-Büros beschlagnahmt hatte, hatten führende Persönlichkeiten der Nationalsozialisten

dem Reichsinnenministerium Legalitätserklärungen zugehen lassen. Diese Erklärungen sind jetzt derabredungsgemäß dem nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Dr. Frank II. Wänden, wieder zugesandt worden. Die Rücksendung erfolgte mit einem Begleitbrief des Reichsinnenministers, der folgenden Wortlaut hat:

„Zehr geehrter Herr Abgeordneter,  
Ihren Wunsch entsprechend sende ich Ihnen die Mappe mit den Legalitätserklärungen von Führern der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, die Sie mit mir Herrn Abgeordneten Göring zusammentragen übergeben haben, erbeten zurück. Ich glaube, daß es allen diesen Vereinen mit ihrem Willen zur Legalität durchaus ernst ist, aber dieser Wille und diese Erklärungen allein genügen nicht, wenn die Partei sich nicht von Dingen befreit, die ihrem Wesen nach illegal sind.  
Es ist auf die Dauer ein mit der Staatsautorität nicht zu vereinbarender Zustand, daß die Partei eine militärisch organisierte Sonderarmee unterhält, deren Führer, meist alte Offiziere, gerade in dem Bestreben, militärisch weiterzuarbeiten und Befehlshaber zu sein, dies namentlich durch die Führung und den Beschaffungsmitteln des Staates in Angriff bringen müssen. Eine solche Organisation wird eines Tages die Partei in die Illegalität reißen. Die Legalität der Nationalsozialistischen Partei wird daher erst dann als eine wirkliche und unangefochtene betrachtet werden dürfen, wenn sie von allen derartigen Belästigungen befreit ist.“

„gez. Goerner.“

Im Anblich an diese Veröffentlichung des Briefes stellt das Reichsministerium des Innern noch einmal ausdrücklich fest, daß die Nationalsozialistische Partei selbst durch das Verbot der SA. in ihrer Betätigung nicht beschränkt worden ist, wie dies auch in der Begründung zur Notverordnung erklärt wurde.

Dr. Frank II. veröffentlicht nun einen offenen Brief an Goerner als Antwort auf dieses Schreiben, worin er beanstandet, daß das Vorgehen nicht auf die Unterdrückung erichtet werde, ob nicht militärisch organisierte Sonderarmeen des Reiches, besonders der Eisernen Front usw. im Interesse der Staatsautorität ebenfalls erscheinen müßten. Es sei nichts davon bekannt, daß die Eisenerne Front, die SA. und SS. in der Vergangenheit in der Eisernen Front mit derselben präzisen Schärfe betrachtet worden seien, wie es den Selbstschutzorganisationen der SA. gegenüber geschehen sei. Die Reichsleitung der NSDAP. verwarfe sich in aller Form gegen die Unterstellung, als ob die SA. und SS. eine Belästigung des politischen Lebens Deutschlands darstellten hätte. Der Brief schließt mit der Versicherung, Deutschland werde das letzte Heberverbrechen der SA. und SS. erlösen.

Im übrigen läßt die Reichsregierung erklären, daß sie sich weitere Schritte gegen Hitler wegen seiner Erklärung vorbehalte, daß die Auflösung der SA. auf Erlaßung Frankreichs erfolgt sei. Die Reichsregierung wird zunächst den genannten Wortlaut der Erklärung Hitlers abwarten, bevor sie weitere Entschlüsse faßt.

### Materialsammlung für ein Verbot des Reichsbanners.

Die Berliner Zeitung Der Tag hat Material zusammengetragen, das nach Ansicht des Blattes die Behauptung erhärtet, daß viele Täte der Verbotsbegründung der Reichsregierung gegen die SA. und SS.-Abteilungen haarbar auf ein Verbot des Reichsbanners passen würden. Unter Hint der Hauptgeschäftspunkte der Verbotsbegründung werden jeweils zahlreiche dokumentarische Beweise und Selbstzeugnisse aus Kreisen der „Eisernen Front“ und des Reichsbanners zusammengeführt, u. a. militärische Organisationen und Marschbefehle, Aufzügen verantwortlicher Führer, sozialdemokratischer Minister und hochbedeuten Parlamentarier, die diese Organisationen als ein Privatverbot kennzeichneten, das den Bürgerkrieg vorbereite und in seinen Absichten keineswegs legal sei. Auf Grund des Nachweises, daß die Verbotsbegründung für die SA. und SS.-Normationen wirklich für das unbedingt notwendige Verbot der „Roten Bürgerkriegsorganisationen“ angewendet werden könne und müsse, da diese Truppen eine tödliche Verbotung für Staat und Gesellschaft sind, fordert Der Tag, daß das von ihm vorgebrachte Material die entsprechende Beachtung finde und dem Reichspräsidenten zur Prüfung vorgelegt werde.

Der Bundesvorstand des Reichsbanners tritt am 26. April zusammen, um sich mit der politischen Lage zu beschäftigen, die durch die Auflösung der SA.-Normationen geschaffen ist. Die Zeitung läßt erklären, daß, wenn die Auflösung der SA. vollendet sei, eine entsprechende Umwidmung des Reichsbanners erfolgen wird.

## Stahlhelm und Reichsbanner.

Kein Verbot geplant.

Eugenberg hat in seiner Erklärung zu dem Verbot der Stahlhelme unter anderem gesagt, manche Angehörigen sprächen dafür, daß der Aufstieg der Stahlhelme die Auflösung des Reichsbanners folgen solle. Vom Reichsinnenministerium wird hierzu erklärt, daß eine solche Ansicht zu keiner Zeit bestanden habe. Auf die in einem großen Teil der Presse erhobenen Forderungen, nach der Stahlhelme auch die Reichsbanner-Organisation zu verbieten, wird an zuständiger Stelle erwidert, daß selbst in nationalsozialistischen Zeitungen immer wieder die Unterlegenheit des Reichsbanners gegenüber der Stahlhelme betont worden sei. Das Reichsbanner sei nach der Beweisführung der nationalsozialistischen Zeitungen „mit der Kraft der Stahlhelme“ nicht zu vergleichen.

## Worte, nicht Hilfe.

Bedingungen der Wählerbundhilfe.

Der Wählerbundsrat nahm in öffentlicher Sitzung die Vorschläge des Finanzausschusses über die Hilfsmaßnahmen für Österreich, Ungarn und Bulgarien ohne weitere Aussprache zur Kenntnis. Für Österreich verlangt der Finanzausschuß, daß keine weiteren Investitionen bei den Eisenbahnen vorgenommen werden, daß der Erhaltungszustand durch neue Verabreichung der Ausgaben bei der Eisenbahn und durch Ersparnisse ins Gleichgewicht gebracht wird, daß ferner die Lage bei der Kreditanfrage schleunigst geregelt und daß eine strenge Devisenkontrolle und im Zusammenhang damit Beschränkung der Einfuhr nach Österreich durchgeführt wird. Der österreichische Gesandte erklärte, daß die österreichische Regierung die entsprechenden Maßnahmen durchzuführen werde. Er machte aber den grundsätzlichen Vorbehalt, daß Österreich die vom Finanzausschuß geforderten Maßnahmen nur in dem Sinne des vom Wählerbundsrat am 12. April beschlossenen gemeinsamen Vorgehens der Großmächte und der allgemeinen Aktion zur wirtschaftlichen Wiederherstellung Mitteleuropas annehmen könne. Bezüglich Ungarn verlangt der Finanzausschuß eine wesentliche Verabreichung des ungarischen Haushalts und weitere Stillhalteabkommen Ungarns mit seinen Gläubigern. Für Bulgarien wird die Übertragung der Zahlungen aus den Auslandsschulden auf sechs Monate bis zum September 1932 auf 50 Prozent herabgesetzt.

Der Wählerbundsrat verhandelte sodann über Hilfsmaßnahmen für Griechenland. Der Rat nahm eine Entschließung an, in der der griechischen Regierung empfohlen wird, sich über die Auslandsschulden mit ihren Auslandsgläubigern direkt zu verständigen. Der Rat genehmigte eine zweijährige Einfuhrung des Zinsendienstes.

In der Aussprache betonte der griechische Ministerpräsident Venizelos, daß die Vorschläge des Finanzausschusses keineswegs ausreichen würden, um Griechenland eine Anleihe von 50 Millionen Dollar zu beschaffen und der Zinsendienst für die Auslandsschulden auf fünf Jahre eingeleitet werden müßte. Unter anderen Bedingungen könne Griechenland die Wählerbundhilfe nicht annehmen.

## „Friedensbericht“ aus dem Fernost.

Japan bereitet weitere Besetzung der chinesischen Ostbahn vor. Auf einer Besprechung japanischer Generalführer in Chardin wurde beschlossen, die japanische Regierung auszufordern, nicht nur den ganzen östlichen Teil der chinesischen Ostbahn, sondern auch die westlichen Strecken von Tientsin zu Luhsien, da sich dort verschiedene Gruppen gesammelt hätten, die die japanischen Besatzungstruppen bekämpfen wollten.

Die Telegrammagentur der Sowjetunion meldet, daß die Lage in der Mandchurie sehr gespannt sei. Obwohl die Japaner alle Beamten- und leitenden Posten besetzt hätten, sei es ihnen nicht gelungen, die öffentliche Meinung in der Mandchurie zu gewinnen. Die Situation wird als sehr ernst bezeichnet. Jeden Augenblick könne ein Aufstand ausbrechen, der sich nicht gegen die Regierung richtet, sondern gegen die japanische Regierung richten würde.

Der ehemalige japanische Vizekonsul in Moskau, Tanaka, der im Auftrag der japanischen Regierung nach der Mandchurie entsandt wurde, um dort die politische Lage zu studieren, ist in Chardin eingetroffen. Er erklärte in einer Unterredung, daß Japan seine Truppen noch nicht aus der Mandchurie zurückziehen könne.

## Kranzniederlegung am Grabe Wilhelm Bußchs

Anlässlich der 100. Wiederkehr des Geburtstages Wilhelm Bußchs wurden am Grabe des großen Humanisten in Weichselhausen im Rahmen einer Gedenkstunde Kranz des Reichspräsidenten, des früheren Reichsauffsehers, der Reichsregierung, der preussischen Staatsregierung und der Wilhelm-Bußch-Gesellschaft niedergelegt.

## Der Kreuger=Skandal

### Gier nach Gold.

Die Verbrechen des Finanzgenies.

Mit der Revolutsch, mit dem der Weltfinanzier und Milliardär Ivar Kreuger seinem Leben ein Ende machte, die Welt aufhorchen ließ, erfährt man, daß das Leben dieses Reichs arm und freudlos gewesen war. Die Jagd nach dem Geld betrie ihm ruhelos von Stadt zu Stadt, von Land zu Land, von Kontinent zu Kontinent. Von seinem Reichtum hatte er nichts als das Bewußtsein seiner Größe. Das Geld war ihm Selbstzweck, nicht, wie es vernünftigerweise sein sollte, Mittel zum Zweck einer sorglosen Lebensführung. Man nahm an, daß Überdruß mit diesem Spiel mit Zahlen und das zerschmetternde Gefühl der inneren Hohlheit seines Lebensziels ihm den Revolver in die Hand gedrückt hatte. Jetzt aber erfährt man, daß dieser Selbstzweck, in dessen Vorzimmer sich die Finanzminister der größten Länder drängten, nicht vor Manipulationen zurückgedrückt ist, wie man sie sonst nur kleinen Diebsteuern und gewöhnlichen Verbrechen zutraut. Nachdem die Untersuchungskommission des Kreuger-Kongzerns Bilanzfälschungen festgestellt hatte, kommt jetzt als Schwendel die Nachricht, daß Ivar Kreuger italienische Staatsobligationen im Werte von weit über 300 Millionen Kronen hat drucken lassen. Die Obligationen wurden in einem geheimen Gewölbe gefunden und sind auf schwedischem Papier gedruckt. Ihre eigentliche Aufgabe soll darin bestanden haben, bei den Kreditverhandlungen als falsche Notizen zu dienen. Kreuger soll bei Gesprächen und Verhandlungen darauf hingewiesen haben, aber stets unter dem Siegel strenger Verschwiegenheit, die er mit den großen politischen Interessen begründete, die auf dem Spiele hängen.

Ferner wird in schwedischen Zeitungen „aus sicherer Quelle“ mitgeteilt, daß die Arbeiten der Untersuchungskommission zu dem aufsehenerregenden Ergebnis geführt haben, daß außer den großen Betrügereien mit italienischen Staatsobligationen eine doppelte Be-

leibung von Grundstücken in Höhe von 100 Millionen Kronen stattgefunden habe, und zwar von Grundstücken in Deutschland. Kreuger besitzt u. a. wertvolle Grundstücke im Zentrum von Berlin (hauptsächlich unter den Linden und in der Wilhelmstraße), die in der Inflationszeit in seinen Besitz übergegangen sind.

Wenn diese Gerüchte auch noch der letzten Bestätigung bedürfen und immerhin die Möglichkeit vorhanden bleibt, daß man auf das Konto eines Diebstahls während der Inflation zurückzuführen kann, so kann man doch wohl annehmen, daß Kreuger seinem Leben ein Ende gemacht hat, weil er den Zusammenbruch seines aus Zündstücken zusammengesetzten Finanzgebäudes vorausahnte, und weil dieser Zusammenbruch auf dem Geldmarkt, das jeden Augenblick sich die Tür seines Arbeitszimmers öffnen könnte, um die Kriminalpolizei einzulassen.

## Frankreich und der Kreuger-Skandal.

Viele kleine Sparer geschädigt.

Unter den vielen Gerüchten, die in Verbindung mit dem Kreuger-Skandal verbreitet wurden, verläutet, daß die Bank von Frankreich große Verluste infolge der Kreuger-Katastrophe erlitten habe. Kreuger gab 1928 der französischen Regierung ein fünfprozentiges Darlehen in Höhe von 75 Millionen Dollar, das jedoch bereits ein Jahr vor Verfall zurückgezahlt wurde. Mit diesem kleinen Darlehen wurde bekanntlich die französische Währung stabilisiert. Es ist bekannt, daß die Verluste der französischen Bank durch die Entwertung der Kreuger-Papiere außerordentlich groß und besonders fühlbar sind, da auch viele kleine Sparer Kreuger-Papiere besaßen. Das Interesse Frankreichs für die Abwicklung im Kreuger-Kongzern ist sehr groß. Mehrere leitende Finanz- und Industrieführer befinden sich in Stockholm, darunter der Generaldirektor der größten französischen Bank, der Credit Lyonnais.

## Schwere Arbeitslosenunruhen in Neuseeland.

In Ausland zahlreiche Leben gefährdet. Hunderte Verletzte.

In Ausland (Neuseeland) brachen große Arbeitslosenunruhen aus, wobei sämtliche Fensterheben in den Hauptgeschäftsstraßen zerschmettert wurden, viele Läden wurden vollkommen ausgeplündert.

Zunächst gegen die neue durch die Straßen, um eine Kundgebung gegen die neue Lohn- und Gehaltssetzung in Höhe von 10 Prozent zu veranstalten. Nach und nach schlossen sich viele Arbeitslose an, so daß der Zug auf mehrere tausend Personen anwuchs, als er die Hauptgeschäftsstraßen erreichte.

Plötzlich begannen Arbeitslose die Schaufenster einzuwerfen. Darauf rückte die Menge unter Führung von Mädchen und Frauen mit lauem Geschrei die Geschäfte und plünderte sie. Viele Personen trugen Verletzungen davon. Mehrere Schüsse wurden schwer mißhandelt. Die Erregung heizerte sich noch, als die Menge mehrere Aldergeschäfte plünderte und viele Leute betrunken wurden.

Nachdem die Polizei vollkommen in die Enge getrieben war, wurden sämtliche Matrosen eines im Hafen liegenden Übungstreiters an Land befohlen, um die Ordnung wiederherzustellen. Die von Unruhen in Ausland wurden mehrere Hundert Zivilisten und 23 Schiffsleute zum Teil schwer verletzt. Der Schaden beträgt etwa eine halbe Million Mark.

## Berliner Produktentwürfe.

Getreide und Mehl in 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark

Getreide	und Mehl	per 1000 Kilogramm	sonst per 100 Kilogramm	in Reichsmark
15. 4.	14. 4.	15. 4.	14. 4.	
Weiß, märk.	262-264	260-262	Weiß, f.Win.	11,6-11,8
—	—	—	Sonstg. f.Win.	10,4-10,7
—	—	—	Neujahr	—
Branngerste	190-195	190-195	Wass	—
Sommergerste	180-190	180-190	Erbsen, Witt.	18,0-24,0
Futtergerste	150-160	150-160	H. Pfefferkörb.	21,0-24,0
Wintergerste	165-170	164-169	Futtererbsen	15,0-17,0
Hafer, märk.	—	—	Beluhoblen	16,5-18,5
weißbraun	—	—	Wackerbohnen	15,0-17,0
—	—	—	Wicken	16,0-18,5
Weizenmehl	—	—	Lupine, blau	10,0-11,7
per 100 kg	—	—	Lupine, gelbe	14,0-16,0
fr. Berl. br.	—	—	Geradau	30,0-35,5
infl. End	31,5-35,2	31,5-35,2	Leinölen	11,0
—	—	—	Erbsenmehl	12,4-12,6
—	—	—	Erbsenmehl	9,6
—	—	—	Erbsenmehl	9,6
—	—	—	Zornmehl	12,2-12,7
—	—	—	—	30,70

An zuständiger Stelle wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich bei den letzten Besprechungen des Reichsrates nicht um den Rapallovertrag gehandelt habe, sondern um den Entwurf eines Verleges über die Verhängung des deutsch-sowjetrischen Abkommens vom 24. April 1936 (des sogenannten Berliner Vertrags) und um das deutsch-sowjetrische Schlichtungsabkommen.

Zu Gerüchten, die davon wissen wollen, daß Adolf Hitler auf seinen Wunsch aus dem braunschweigischen Staatsdienst wieder ausgeschieden sei, teilt der braunschweigische Innenminister Klages auf Anfrage mit, daß dem Staatsministerium von einer solchen Absicht Hitlers nichts bekannt sei.

* Berliner Schlachtwirtschaft (Amtlicher Bericht)	Bezahlbar
1. Schlachtwirtschaft	15. 4. 12. 4.
2. Schlachtwirtschaft	35. 35. 35
3. Schlachtwirtschaft	33-35 33-34
4. Schlachtwirtschaft	30-32 29-32
5. Schlachtwirtschaft	26-28 24-28
6. Schlachtwirtschaft	28-30 27-29
7. Schlachtwirtschaft	26-28 25-28
8. Schlachtwirtschaft	24-26 24-26
9. Schlachtwirtschaft	22-24 20-23
10. Schlachtwirtschaft	24-27 23-26
11. Schlachtwirtschaft	20-24 19-23
12. Schlachtwirtschaft	16-19 15-18
13. Schlachtwirtschaft	13-15 12-14
14. Schlachtwirtschaft	31-33 30-32
15. Schlachtwirtschaft	28-30 26-29
16. Schlachtwirtschaft	23-26 20-25
17. Schlachtwirtschaft	19-24 17-20
18. Schlachtwirtschaft	—
19. Schlachtwirtschaft	—
20. Schlachtwirtschaft	—
21. Schlachtwirtschaft	—
22. Schlachtwirtschaft	—
23. Schlachtwirtschaft	—
24. Schlachtwirtschaft	—
25. Schlachtwirtschaft	—
26. Schlachtwirtschaft	—
27. Schlachtwirtschaft	—
28. Schlachtwirtschaft	—
29. Schlachtwirtschaft	—
30. Schlachtwirtschaft	—
31. Schlachtwirtschaft	—
32. Schlachtwirtschaft	—
33. Schlachtwirtschaft	—
34. Schlachtwirtschaft	—
35. Schlachtwirtschaft	—
36. Schlachtwirtschaft	—
37. Schlachtwirtschaft	—
38. Schlachtwirtschaft	—
39. Schlachtwirtschaft	—
40. Schlachtwirtschaft	—
41. Schlachtwirtschaft	—
42. Schlachtwirtschaft	—
43. Schlachtwirtschaft	—
44. Schlachtwirtschaft	—
45. Schlachtwirtschaft	—
46. Schlachtwirtschaft	—
47. Schlachtwirtschaft	—
48. Schlachtwirtschaft	—
49. Schlachtwirtschaft	—
50. Schlachtwirtschaft	—

**Ungewisse Zukunft** für Deine Frau, wenn Du nicht mehr da bist —  
**Ungewisse Zukunft** für Deinen Sohn, wenn Du ihm nicht mehr helfen kannst —  
**Ungewisse Zukunft** für Deine Tochter, wenn Du nicht mehr für sie sorgen kannst —  
**also Lebens-Versicherung!**

# Amtlicher Teil.

## Betr. Bekämpfung der Blutlaus.

Ich weise schon jetzt auf die Bekämpfung der Blutlaus hin und erlaube, für reifliche Beiseitigung derselben Sorge zu tragen.

Annaburg, den 15. April 1932.

Der Amtsvorsteher als Ortspolizeibehörde.

## lokales und Provinzielles.

**Nicht auf den Reiten sehen.** Diese Mahnung möge in jeder Zeit, wo das junge Grün auf den Wiesen und Bergwiesen so verlockend zum Niederlegen einladet, den Kindern allen Entsetzes eingeschärft werden, wenn sie hinausgehen ins Freie. Das Erntedreiß ist toll und schwere Gefährdungen können die Folgen des Niederlegens sein. Wägen die Eltern darum diese Mahnung ihren Lieblingen immer und immer wieder mit auf den Weg geben und auf deren strengste Befolgung ein wachsam Auge haben.

**Annaburg, 15. April.** Am heiligen Freitag wurde einer der ältesten und bekanntesten Einwohner Annaburgs, der Schuhmacherehrer Wilhelm Grune im 82. Lebensjahre unter großer Anteilnahme der Einwohnerschaft, Vereine und Korporationen zur letzten Ruhe beigesetzt. Ein arbeitsreiches und erfolgreiches Leben hat seinen Abschluss gefunden. Jahrzehnte lang hand Weiler Grune im öffentlichen Leben, und hat seine Arbeitskraft in selbstloser Weise der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Lange Jahre hindurch war er als Schöpfer und Stellvertreter Gemeindevorsteher, und noch bis zu seinem so schnell erfolgten Tode ausübungsweise als Standesbeamter tätig. Den höchsten Körperlichkeiten und der Synode des Kirchenkreises Brettlin (jetzt Jessen) gehörte er länger als 30 Jahre an; mehrere Jahre verwaltete er auch das Amt des Kirchenlokalrentanden. Der Selbige war einer der wenigen noch lebenden Mitbegründer des Wandervereins. Als Mitbegründer und langjähriger Vorstand der heiligen Freiwilligen Feuerwehre ernannte ihn diese zu ihrem Ehrenvorsitzenden. Ein echt deutscher Mann, ein ehrenwerter Charakter von großer Gewissenhaftigkeit und Treue ist mit dem Selbigen ins Grab gelangt; sein Andenken aber wird in der Gemeinde fortleben. Er ruhe in Frieden!

**Annaburg.** Am morgigen Sonntag, vom 11.30 Uhr findet eine Abschlussprüfung des diesjährigen Note-Kreuzlehrganges der freien Sanitätslehre im Unterrichtsraum (Vorderhof) statt. Gegen 14.30 Uhr wird sich dann eine Note-Kreuzführung an der Torgauerstraße/Ende Aufsehweg anschließen, zu der alle Einwohner eingeladen sind.

**Wolfs.** Der zwölftägige Einwohner unseres Ortes, Gottfried Wächel, ist vor einigen Tagen im Alter von 86 Jahren verstorben. Der Verstorbenen wurde gestern zur letzten Ruhe beigesetzt.

**Leben.** (Verst.) Der hier seit einigen Jahren tätige Lehrer Schneider wurde am 1. April 1932 durch

die Regierung zu Merseburg veretzt, um sein Amt nunmehr in einer anderen Schule auszuüben.

**Clösa.** Eingebrochen wurde vor einigen Tagen beim Jagdpächter Mieling auf Clösaer Flur. Die Diebe hielten einige Einrichtungsgegenstände mitgehen. Man vermutet, daß es sich um Personen handelt, die mit den Diebstählen genau vertraut sind.

**Schwärze.** Hier wurden zwei Handwerksburschen festgenommen. Sie hatten in der Nacht zuvor bei einem Geiseln in Mageln übernachtet und waren dann davon gelaufen, nachdem sie ihrer Verhaftung und dieses andere geflohen hatten. Bei ihrer Verhaftung gaben die beiden, die dem Wittenberger Amtsgerichtsgefängnis zugeführt wurden an, Trintaus und Altingersberg zu heißen und aus Berlin zu kommen. Vorbestraft wollen sie noch nicht sein. Beide sind ungefähr 20 Jahre alt und wollen sich seit etwa vier Wochen auf der Wanderschaft befinden.

**Herzberg.** Einer Wilddieberei größten Umfangs kam man in Osterode auf die Spur. Es gelang einen Wilddieb aus Redlin zu überführen, in dessen Wohnung man zahlreiches Werkzeug für Wilddieberei vorfand. Die weiteren Nachforschungen führten zu dem Ergebnis, daß auf einem Gebiet von etwa 15 Morgen nicht weniger als 36 Haken- und Kaninchenstangen sowie 5 Rehschlingen aufgefunden wurden. In mehreren Schlingen fand man Tiere, die auf qualvolle Art und Weise ums Leben gekommen waren.

**Torgau.** Bei Feldarbeiten wurde der 75jährige Landwirt Schmidt auf dem Felde durch einen Fußstich eines Pferdes im Gesicht so schwer verletzt, daß er in bedenklichem Zustand dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

**Torgau.** In der letzten Stadtoratorienversammlung wurde Erster Bürgermeister Godebe auf die Dauer von 12 Jahren wiedergewählt.

**Wühlberg, 14. April.** Der Lauch, ein nahe- und schmackhafter Fisch, wandert im Frühjahr zum Zweck des Laichens aus dem Meer in die Flüsse hinauf. Er bildet die hauptsächlichste Einnahme der um ihre Existenz schwer ringenden Elbfischer. Seit einigen Jahren ließ auch der Gang dieses Lauchs recht zu wünschen übrig. In diesem Jahre ist er etwas ertragreicher. So ging dieser Tage dem Fischermeister Wilhelm Weise hier ein Lauch von 25 Pfund ins Netz. Ein Exemplar von diesem Gewicht, gehört zu den größten Seltenheiten.

**Jahna, 14. April.** Eine Blamaille konnte im Keller des Landwirts Eichelbaum in Kuzlitzsdorf ereignet werden. Das Tier hatte eine Länge von 52 Zentimetern. Da in der Gegend überhaupt keine großen Gewässer fließen, sieht man nur einem Kästel, wie dies Tier hierhergekommen ist.

**Merseburg.** (Zwei Kinder erstickt.) In Neumarkt im Gehlsdorf kürzten am Mittwochmorgen zwei Kinder des Schlossers Bechler auf dessen Grundstück in eine Jauchegrube, die zur Entnahme von Dingen geöffnet worden war. Die Kinder, ein siebenjähriges Mädchen und ein einjähriger Knabe, erstickten, ehe Hilfe gebracht werden konnte. Der Vater war während des Unglücks im Garten beschäftigt. Erst als sein ältester Sohn von neuem Jaucheholen wollte, entdeckte er seine beiden Geschwister in der Grube. Verzügliche Hilfe kam zu spät.

**Hilfer und Frankreich.** Eine Unterredung des NSDAP-Führers mit einem französischen Zeitungsschreiber. Eine Pariser Zeitung veröffentlichte eine Unterredung jenes Berliner Sonderberichterstatters mit dem Führer der NSDAP, Adolf Hitler. Zu Beginn dieser Unterredung, so betont der Sonderberichterstatter, habe Hitler ihm sofort erklärt, daß Frankreich das deutsche Gefühl überhaupt nicht verstehe. Auf seine Entgegnung, wie Hitler zu diesem Urteil komme, erklärte der Führer der NSDAP folgendes: „Frankreich ist für die Kritik in der ganzen Welt verantwortlich. Trotzdem schläft es, ohne zu überlegen, auf seinen verfallenen Lorbeeren ein. Weber Frankreich noch Amerika oder England hätten die Enttarnungen über sich ergehen lassen, die man Deutschland auferlegt hat. Wenn Sie nach Frankreich zurückkommen, so sagen Sie Ihren Landsleuten, daß wir nicht in dieser Schlauerei bleiben werden, nicht einmal ein Jahr mehr. Der Kampf um die Reichsgewaltenshaftigkeit war nicht ein Ziel meiner Partei, sondern nur eine Etappe. Die Jugend, von der ich umgeben bin, ist unerschütterlich an der Schmach des Versailles-Vertrages. Das Programm meiner Partei ist kein Wandlungsprogramm, sondern ein Programm der Befreiung. Vor Ablauf eines Jahres werden wir den Versailles-Vertrag und den Young-Plan zerfallen lassen. Wir verlangen das Recht zu leben, Oberstufen, den Korridor, Memel, Danzig und andere verlorene Provinzen.“ Als der Berichterstatter hierauf fragte, ob Hitler auf das Gelingen antwortete, antwortete er: „Warum nicht? Glauben Sie, daß es mir so schwer sein wird, die im Versailles-Vertrag verborgenen Kränkungen wieder herzustellen? Sie sind nicht nötig, um nicht zu wissen, daß die Großhandlung auf meiner Seite steht. Ich werde die Großhandlung unterjochen und sie verstaatlichen. Ich spreche zu Ihnen im Namen der deutschen Jugend, die allein das Recht hat, die Zukunft zu bestimmen. In Frankreich stellt man mich als einen Eroberer hin, obgleich ich im Augenblick nur das eine Ziel verfolge, die öffentliche Meinung zu erwecken, um in Deutschland den Gedanken an eine einzige umwälzende Tat, nämlich die nationale Wiedergeburt zu erwecken und zu unterhalten.“

## Turnen, Spiel und Sport.

Am kommenden Sonntag findet um 3 Uhr auf dem hiesigen Sportplatz ein Gesellschaftsspiel zwischen M.-L.-B. 1. und der gleichen von Colodau statt. Colodau ist für die Hiesigen ein neuer Gegner und darf deshalb nicht leicht genommen werden, schon aus dem Grunde, weil sie im Bezirk Herzberg gute Resultate erzielt haben. Annaburg tritt in seiner früheren alten Aufstellung dem Gegner gegenüber. Der Kampf ist als offen zu bezeichnen.

## Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag Jubilate.  
Annaburg, Vorm. 9<sup>15</sup> Uhr: Gottesdienst.  
Vorm. 11<sup>15</sup> Uhr: Kindergottesdienst.  
Abends 8 Uhr: Bibelfunde in der Volkshalle.  
Bursien. Nachm. 1 Uhr: Gottesdienst.  
Loben. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Hr. Pf. Dohler.  
Katholische Kirche. Am Sonntag, früh 8 Uhr: Gottesdienst.  
Nachm. 1<sup>30</sup> Uhr: Versammlung in der Weintraube.  
**Markt-Kalender.**  
19. April: Schweinemarkt in Linda.

## Preussische Staatsoberförsterei Thiergarten

verkauft am Freitag, den 22. April d. J., von 9 Uhr ab im Waldschloßchen zu Annaburg, Bez. Halle gegen mündl. Meistgebot **Nutz- und Brennholz** aus den Förstereien

**Seidenhölz:** Jagd 23a und 46. Kiefer: 59 rm Kloben, 8 rm Knüppel.

**Hilfenick:** Jagd 100b, c, d, 101d, f, g, 62b, 72a u. Sammelhölz. Kiefer: 226 rm Kloben, 27 rm Knüppel, 70 rm Reis 4. Kl. 3. S.

**Unionsa:** Jagd 84a, 99a, 64c, 79a, 86b, 98b, 68a, Sammelhölz. Kiefer: 153 rm Kloben, 46 rm Knüppel, 12 rm Reis 2.

**Reuteko:** Jagd 120b, 113a, 111a, 133a, 141c. Eiche: 4 Stämme 2 Kl. mit 1,46 fm, 4 St. 3. Kl. mit 1,47 fm. Kiefer: 115 rm Kloben, 35 rm Knüppel, 20 rm Reis 4. 3. S.

**Thiergarten:** Jagd 155 und Sammelhölz. Kiefer: 936 fm Klobenholz 20/24 cm 3., 3 m lang, 4 m Langholz 23 b.

**Sevend:** Jagd 179a, 159a, 180a, c. Kiefer: Langholz u. Abstützte Kl. 1b mit 6,21 fm, Kl. 2a mit 2,93 fm, Kl. 2b mit 1,43 fm, Kl. 3a mit 0,6 fm. Änderungen vorbehalten. Nagelholz beginnt. Zahlungen werden im Termin angenommen.

## Verpachtung von Bahngräben und Trennstüde.

Am Dienstag, den 19. April nachm. findet die Verpachtung der Bahngräben und Trennstüde auf der Strecke Brettlin-Annaburg auf weitere 6 Jahre auf unseren Bahnhöfen statt.  
Brettlin a/C., den 15. April 1932. Kleinbahn.

## Haben Sie noch ein altes Fahrrad auf dem Boden zu stehen?

Es bedarf der Reparatur! das Aurbellager wackelt, die Bereifung muß erneuert werden!

Kommen Sie zu mir! Jede Reparatur wird sauber, prompt und billig ausgeführt bei

**Herm. Meyer sen.**  
Torgauer Straße 7

Desgleichen empfehle ich:

**Nähmaschinen, Fahrräder, Radio-Apparate, Schallplatten, Brinquaschinen, Akku-Verdichtung Akku-Reparatur**

## Neubau-Wohnung

Eine Miet 20 Mk. zu vermieten zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

## Krebstefle

## Saat-Kartoffeln

Erdgolds 2. Abfaat, Cellini, Roland und Barnossia (3. Nachbau) hat abzugeben **Riedel, Bethau.**

## Tüchtige Vertreter

für Mobilien-Zwecksparkasse gegen höchste Bezüge gesucht. Bauverträge, Verbands-Sanktionen Dr. Engler, Hamburg 36, Neumarkt 71.

## Eheleute!

Preisliste über hygienische Artikel auf Anfrage gratis! **Karl Engelmann, Wittenberg (Bez. Halle), Poststr. 2b.**



## Spielkarten

(deutsche u. französische) empfiehlt

**Herm. Steinbeiß,**

Bestellungen auf

## Brifetts

nimmt jederzeit entgegen

**Otto Scheibe.**

## Krebstefle Saatkartoffeln.

**Wetargis**, anerkannt 1. Abfaat, ertragreichste, stärkste Wüchsigkeitsartoffel (Neuzüchtung). **Holland**, rote, anerkannt. **Erdgold**, gelblich, beste Speiseforte. **Veltraut**, gelblich, beste Speiseforte sind eingetroffen und offeriert preiswert

**Werner Otte, Speicher am Kleinbahnhof.**  
NB. Alle Sorten sind in zuverlässiger Saatkartoffelheit

## Viktoria-Nähmaschinen

## Anker-Nähmaschinen

in großer Auswahl Bestes deutsches Fabrikat Langjährige Garantie!

Kostenloser Unterricht im Nähen, Gliden und Stopfen.

Freie Büttel! Erleichterte Zahlungsbedingungen.

## Fritz Rödl, Markt 20

Fernruf 253

## Zeld- und Gartenämereien

Rot-, Gelb- u. Weißklee, Seradella Mohrrüben, gelbgelbe Lobbercher Gelbe Gedenköpfer Niesenwalzen Feluschten, Sommerwiden Luzerne, Tiergartenmischung Wiesenmischung, Engl. Nagras Timotheusgras, Gartenämereien und Blumen-Samen

**J. G. Fritzsche.**

## Raffeefiltrierpapier „Melitta“

(geschlitten, in Kartonpackung), empfiehlt **Herm. Steinbeiß, Papierhandlung.**

## Beste Qualität ist der Vorzug unserer Waren!

Ein Versuch wird auch Sie überzeugen:

**Tilsiter, vollfett** 1/2 Pf. nur **45 Pf.**

**Harzerkäse** 1 Pf. Stück nur **34**

**Camembert-Käse** ca. 100 gr nur **35**

**Kunsthonig, soeben eingetroffen!** Pfund nur **44 Pf.**

**Limburger Stangenk.** 1/2 Pf. nur **25 Pf.**

**Försterkäse**, für den veredelteten Geschmack nur **23**

**Ambergauer Frühstückskäse** ca. 100 gr nur **15**

**Harzer in Cell-Nollen** Stück nur **13**

**Spitzkäse** nur **7**

**Bücklinge**, kleine garte, ganz frisch! Pfund nur **32 Pf.**

? ? - - Gind wir nicht billig ? ?

Dabei nur von

## Thams & Garbs

Annaburg, Torgauer Straße 21

## Täglich frische Landbutter

zum billigsten Tagespreis empfiehlt

**J. Kästlig's Nachf.**

Inh.: Martha Müller

Wühlsteinstr. 40

## Schrankpapier,

gemulert, empfiehlt

**Herm. Steinbeiß,**

**J. G. Fritzsche**

Gestern abend 7 Uhr verchied nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Schwager und Onkel  
der Steingutbeher

## Gustav Pohl

im 77. Lebensjahre.

Um stillen Beileid bitten

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Annaburg, den 16. April 1932.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 19. April, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Badereitstr. 1, aus statt.

Für die zahlreichen liebevollen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des Schuhmachermeisters **Wilhelm Grune**, sagen

herzlichsten Dank.

Die Familien  
**Schlüter** und **Heinrich**.

Annaburg, den 16. April 1932.

### Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

**Größe und gewinnreichste Staatslotterie.**  
348.000 Gewinne und 102 Prämien über 114 Mill. RM.  
Hauptgewinne: je 2 zu 500.000, 300.000, 200.000, 12 zu 100.000, 6 zu 75.000, 20 zu 50.000 ufm., ferner 2 Prämien zu je 50.000 und 100 zu je 8000 RM.  
Ziehung: 1. Klasse am 22. und 23. April ds. Js. Lose: 1/10 5.-, 1/10 10.-, 1/10 20.-, 1/10 40 RM. zu haben bei **Estrich, Staatlich. Lotterie-Einnahme Züsterog.**

## Durchschreibpapier

für Schreibmaschinen-Copien  
in Quartformat, beste Qualität, 500 Blatt  
1,50 RM. empfiehlt

Herm. Steinbeiß, Papierhdlg.

## Hotel Waldschlößchen.

Sonntag, den 17. April, abends 7 Uhr

### Oeffentlich. Ball.

Eintritt 25 Pf. — Tanz frei!  
Freundl. ladet ein **Hugo Fensch u. Frau.**

Hallo!

Hallo!

## Die roten Ratten kommen!

Das hervorragende politische Kabarett von Dresden (12 Mitwirkende) tritt auf in der **öffentlichen Veranstaltung** am Sonntag, den 17. April abends 8 Uhr im **Local Goldener Ring**. Alle Wähler und Wählerinnen sind freundlichst eingeladen. Referent anwesend. Unkostenbeitrag 20 Pf. **Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Ortsgruppe Annaburg.**

### Wertvoller als Geschenke sind unsere ständig billigen Preise!

Schnittmehl	2 Pfd.	35 Pf.
Weizengries	2 Pfd.	27 "
Bohnen, weiß, gut kochend	2 Pfd.	16 "
Schnittbohnen	2 Pfd.	Dole 48 "
Brechbohnen	2 Pfd.	Dole 48 "
Berliner Milette	2 Pfd.	Dole 49 "

Hochfeine Kaffees eigener Röstung  
1/4 Pfund von 50 Pf. an

Vierfrucht-Marmelade	2 Pfd.	38 Pf.
Blaumenmus, dick eingekocht	2 Pfd.	38 "
Erbsenmarmelade	2 Pfd.	58 "
Kunsthonig	2 Pfd.	41 "

Baumilch-Schokol.	4 Stk. à 100 gr	85 "
Brustkaramellen	2 Pfd.	15 "
Butter-Gebäck	2 Pfd.	25 "

und dann noch 5 Prozent Rabatt!  
**J. Rählig's Nachfolg.**  
Inh: Martha Müller, Mühlenstraße 40.

## Mode-Neuheiten!

Aus neuesten Eingängen empfehle ich:

### Moderne Frühjahrs-Mäntel

in Damen- und Backfisch-Größen

Kostüme, Blusen-Röcke, Polo-Blusen, Pullover mit und ohne Arm, Dreiecktücher, Klubjacken, Westen, Trägerröcke, Sport-Kleider, Seidene Kleider

Ebenfalls sind die neuesten Wollmousseline, Wasch-seiden, Seidenleinen und

sonstige Sommer-Stoffe  
eingetroffen!

## Emil Bortfeld

### Ihr Vertrauen

erhalten sich die Zigarren der Serie

## Stadtgespräch

durch hohe gleichbleibende Qualität!

Sind Sie Feinschmecker, so wählen auch Sie für Ihre Einkäufe das Spezialgeschäft  
**Louis Hofmann.**

Beachten Sie bitte mein Schaufenster.

## Für Turnen und Sport!

### Trainings-Anzüge

mit u. ohne Reißverschluss in allen Größen  
Größe 00 für 6-7 Jahre . . . 3.— Mk.  
Größe 5 für Damen und Herrn 5.— Mk.

### Turn-Anzüge

für Damen und Kinder in allen Größen  
schwarz, Größe 34 . . . . . 1.10 Mk.  
schwarz, Größe 42 . . . . . 1.50 Mk.  
blau, Größe 34 . . . . . 1.20 Mk.  
blau, Größe 42 . . . . . 1.65 Mk.

jede Größe von 34 an 10 Pfg. und von 42 an 15 Pfg. mehr

### Sport-Hosen

in schwarz und grün

### Aermellose Pullover

für Damen, Herren und Kinder  
Größ. 1 2 3 4 5 6 7 8  
Mk. 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 1.65 1.85 2.15

Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster Tongauerstr.

## Carl Quehl

## Extra-Angebot

- 1 Paare pa. Kinderstrümpfe in schwarz, Größe 2 Paar nur 0.15
- 1 Knieknopfstrümpfe in den neuesten Modifarben  
Größe 1 2 3  
0.25 0.30 0.35  
Größe 4 5 6  
0.40 0.45 0.50  
Größe 7 8 9  
0.55 0.63 0.70
- 1 Paar melierte Kinderstrümpfe sehr gute Qualität, Gr. 4, 5, 6, 7, 8, 9, zum Aussuchen jedes Paar nur 0.25
- 1 Paare Kinderstrümpfe, Seidenflor, m. H. Schönheitsfäden 0.35
- 1 Paare Kinderstrümpfe Bemberg-Seide, Gr. 4-9 jedes Paar zum Aussuchen 0.45



Damenstrümpfe, echt Vlegghisch-Walke, dazu eine Karte Zofft in den neuesten Modifarben  
Paar nur 0.58

Elegante Seidenstrümpfe  
1. Wahl, Paar nur 0.95  
Herren-Socken von 0.35 an

## Ernst Peschke

Alterstraße 16

Das Haus der guten Qualitäten!

### Bürger-Schützen-Verein e. V.

Sonntag, den 17. April, findet unser diesjähriges

### Anschießen

statt. Eintreten 1 Uhr bei dem **Büro**. Die aktiven, sowie passiven Kameraden werden um rege Beteiligung erucht. **Das Kommando.**

### Epileptische Krämpfe

Leidenden gebe ich aus Interesse gerne bekannt, wie meine Tochter seit Jahren von ihrem Leiden befreit wurde. Rückporto belegen, da ich kein Geschäft betriebe.  
**J. Pohl, Habelschwerdt 492**  
Furtstraße 3.

### Millimeter-Papier

für graphische Darstellungen aller Art empfiehlt  
**Herm. Steinbeiß.**

### Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie

**Neu: 100 Schlussprämien zu je 3000 RM.**  
Für 1. Klasse 39. (365) Lotterie, Ziehung am 22. und 23. April, empfiehlt und veredelt auch unter Nachnahme  
Achtel Viertel Halbe Ganze Lose  
5.— 10.— 20.— 40.— RM.  
Staatliche Lotterie-Einnahme von **König, Wittenberg** (Bez. Halle), Coswigstraße 20, Telefon 2686. Post-scheckkonto: Leipzig 27438.

Empfehle in bester hochheimfähiger Qualität zu den billigsten Tagespreisen:

**Ia. rote und gelbe**  
**Edendorfer Rübenkerne**

sowie **Grünruter**  
**Blumen- u. Gemüßsämereien**

**Fa. Th. Schunke Nachf.**

### Rheuma, Icthis, Gelenksch

**Gliederreizen, Neuralgie (Nerven Schmerzen), Gicht!**  
Wenn teile ich kostenlos ein einfaches Mittel mit, das mit und zahlreichen Patienten in kurzer Zeit half. Hier 4000 Dankbriefe! (Ich verkaufe nichts).  
Krankenschwester **Margret Heber, Wiesbaden S 207.**

19 Landeswahlvorschläge in Preußen.

Unter dem Vorsitz des Präsidenten des Preussischen Staatstischen Landesamtes und Landeswahlleiters Dr. Zaeniger fand eine öffentliche Sitzung zur endgültigen Festlegung der Landeswahlvorschläge für die Preußenwahlen statt.

Es wurden folgende 19 Landeswahlvorschläge für gültig erklärt und zugelassen: 1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands, 2. Deutschnationale Volkspartei, 3. Preussische Zentrumspartei, 4. Kommunistische Partei Deutschlands, 5. Deutsche Volkspartei, 6. Nationale Front deutscher Stände (Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei), Deutsches Landvolk, Junge Rechte), 7. Deutsche Staatspartei, 8. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung), 12. Deutsch-hannoversche Partei, 14. Christlich-Sozialer Volksdienst, 18. Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands, 19. Höchstgehalt der Beamten 5000 Mark. Für die Arbeitslosen und bis jetzt abgewiesenen Kriegsbeschädigten, 20. Kadrate Partei (Bewegung für geistliche Geburtenregelung und Wohlfahrt) (früher Kadrate deutsche Staatspartei), 21. Nationale Minderheiten in Deutschland, 22. Partei der Erwerbslosen - für Arbeit und Brot, 23. Deutsche Einheitspartei für mehr Volkswirtschaft, Idealistische Bewegung Deutschland, 24. Deutsche Volkswirtschaft (Wirtschaftsrevolutionäre Wirtschaftsbewegung), 25. Nationale Opposition der Vereinigten Reichsbürgertümmer und Marktbeschädigten, 26. Menschheitspartei.

Die vorstehend nicht aufgeführten Nummern sind in dem amtlichen Wahlvorschlag nicht enthalten. Abgelehnt wurde ein von der Deutschen Zentrumspartei in Offrisenland eingereichter Landeswahlvorschlag, der in seiner Weise den gesetzlichen Erfordernissen entsprach. Die Abweisungen wurden im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger veröffentlicht.

17 Wahlvorschläge im Wahlkreis Merseburg.

Die Sitzung des Wahlkreisausschusses.

Im Sitzungssaal der Regierung zu Merseburg fand am Dienstag die Sitzung des Wahlkreisausschusses statt. In der über die für den Wahlkreis 11 (Merseburg) eingereichten Wahlvorschläge entschieden wurde. Der Kreiswahlleiter, Regierungsrat Voigtel, der den Vorsitz führte, legte 17 Listen vor. Einwendungen waren im allgemeinen nicht geltend zu machen, lediglich bei der Liste „Nationale Front Deutscher Stände, Junge Rechte“ ergaben sich Zweifel, ob die Zustimmungserklärung eines der Kandidaten in der Unterdrift den förmlichen Ansprüchen genügt. Der Kandidat Freiherr von Beaulieu hatte den „Freiherren“ ausgelassen, nun ist aber seit 1918 das Adelspräfix als Bestandteil des Namens. Die sich hieraus ergebenden Bedenken gegen die Rechtsgültigkeit der Annahmeerklärung wurden nach kurzer Beratung für unerschütterlich erklärt.

Ebenso wurden die von einem sozialdemokratischen Bewerber erhobenen Einwendungen gegen die Gültigkeit einiger Unterdriften auf der Antragseite der Sozialistischen Arbeiterpartei zurückgewiesen. Der Vorsitzende gab daraufhin die folgende lange Vorlagebescheinigung bekannt, die erkennen läßt, daß der parlamentarische Charakter der „Parteiengründer“ immer noch ihre Zweckhaftigkeit erfüllt.

- 1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands, 2. Deutschnationale Volkspartei, 3. Deutsche Zentrumspartei, 4. Kommunistische Partei Deutschlands, 5. Deutsche Volkspartei, 5a. Volkswirtschaftspartei, 6. Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei), 6a. Deutsches Landvolk (Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei), 6b. Nationale Front deutscher Stände (Junge Rechte), 7. Deutsche Staatspartei, 8. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Hitlerbewegung, 8a. Landwirte, Haus- und Grundbesitzer, 8b. Großhandels, Witz, Schmalz, 14. Christlich-Sozialer Volksdienst, 18. Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands, 19. Polnische Volkspartei, 20. Einheitspartei für wahre Volkswirtschaft (Idealistische Bewegung Deutschlands).

Abenteuererblut ROMAN VON ANNY V. PANHUYS

(45.) Copyright by „Verderber-Verlag“ Zwickau U.S. „Ich freue mich ganz besonders darauf, Ihnen Brunnenhof zu zeigen.“ sagte Malte nur ihr verständlich. Sie lag hundentlang nach und warf sich, gepennigt von dieser Schlaflosigkeit, unruhig im Bett umher. Die Wehlichkeit mit dem Loten war Qual und Glück zugleich. Sie lag darunter und empfand es doch wie eine Gnade, denn sie fühlte, daß sie in Malte den Loten liebte, mehr als sie je Gaston geliebt. Sie nahm sich vor, sich morgen krank zu stellen, und sie wollte genau, sie würde es doch nicht tun, die Zeit bis zum Wiedersehen verging ihr ja gar nicht schnell genug.

20.

Der nächste Tag brach an mit Himmelsblau und Sonnenschein. Gegen zehn Uhr fuhr nach Fränze trug einen schwarzen Seidenmantel und ein gelbeses Stüchchen, wunderbar hob sich von der düsteren Farbe das zarte, helle Gesicht ab und das glänzende Haar. Als Schloß Brunnenhof aufsuchte, entfuhr Fränze ein Ruf des Entzückens. Wie ein Samen schmeigte es sich in die dicke Baumumgebung. Malte von Brunnenhof empfing seine Gäste an der Tür, geleitete sie ins Haus. Die Eingangshalle war breit, eine Marmortreppe fiel darin vor allem auf und ein mächtiger Kamin, in dem schon ein Feuer prasselte und eine mollige Stimmung schuf. Ein leicht verbläutes Deckengemälde mit milde blühenden Göttinnen und rolligen biden Armutigen beferrigte die Halle, an den Wänden hingen alte Bilder und manderlei Kissen. So hatte es hier schon ausgesehen zu Zeiten von Maltes Eltern. Ein junger Diener nahm die Leberkleider und Hüte in Empfang, und Malte führte seine Besucher herum. Es gab einige wundervoll eingerichtete Zimmer. Sie waren lo geblieben durch Generationen, und die fremde Schloß- und

Die Finanzpolitik im Dienst der Krisen- Bekämpfung.

Vom Preussischen Finanzminister Klepper.

Bei den zum 24. April angelegten Landtagswahlen handelt es sich nicht nur darum, ein Befernis zu dem Programm einer Partei abzulegen. Es handelt sich auch nicht nur darum, welche Regierung den Preussischen Staat verwalten soll. Es wird an diesem Tage vielmehr erneut eine maßgebliche Entscheidung in dem Kampf fallen, der um die Macht in Deutschland geführt wird und geführt werden muß. Man kann es unter dem Gesichtspunkt der bringenden notwendigen inneren Verhütung oder unter dem Gesichtspunkt der zu erringenden außenpolitischen Geltung des deutschen Volkes betrachten: Es muß endgültig klargestellt werden, wer in Deutschland regiert. Wir suchen die Entscheidung „entweder so oder so“.

Die Gruppen, die sich die Bezeichnung „nationale Opposition“ beilegen, halten den Zeitpunkt für gekommen, sich entsetzt und in die Regierungsgewalt zu bewerben. Einen klaren Plan der Staatsführung unterbreiten sie nicht, aber ihre Propaganda zeigt gewisse einheitliche Züge. Zunächst negativ schreibt man die Mißstände der Zeit der Regierungswende, dem „System“ zur Last. Die Regierung tragenden Parteien bezeichnen man als gesinnungslos und korrupt, die führenden Persönlichkeiten als unfähig und unanständig. Politisch aber vertritt man in einer sehr originellen Anwendung des alten preussischen Sprüchchens: „Nedem das Seine“.

Dem Steuerzahler stellt die „nationale Opposition“ die Minderung der Steuern, dem Schuldner die Befreiung von seinen Verbindlichkeiten in Aussicht. Den Arbeitgebern verspricht man die Wiedergewinnung der Macht der Organisationen der Arbeitnehmererschaft, den Arbeitnehmern verhandelt man die Befreiung des Kapitalismus. Den Beamten erweckt man die Hoffnung auf auskömmlichere Gehälter, die Wirtschaft aber soll von den Kosten des großen Staatsapparates befreit werden.

Nunz gefragt, die „nationale Opposition“ macht sich anheißig, das deutsche Volk einer herrlichen Zeit entgegenzuführen. Wir, die wir uns — und nun erst recht — zu dem neuen Deutschland und zu dem neuen Preußen bekennen, versprechen nichts von alledem. Wir versprechen etwas anderes, nämlich eine Führung der Staatsgeschäfte im Sinne von Ordnung und sozialer Gerechtigkeit.

Im Vordergrund der preussischen Politik steht die Aufrechterhaltung einer geordneten Finanzwirtschaft. Es ist eine Unwahrheit der gegnerischen Wahlpropaganda, daß behauptet wird, die preussischen Staatsfinanzen befänden sich in Unordnung. Der

- 7. Deutsche Staatspartei, 8. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Hitlerbewegung, 8a. Landwirte, Haus- und Grundbesitzer, 8b. Großhandels, Witz, Schmalz, 14. Christlich-Sozialer Volksdienst, 18. Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands, 19. Polnische Volkspartei, 20. Einheitspartei für wahre Volkswirtschaft (Idealistische Bewegung Deutschlands).

Die Nummerierung ergibt sich aus den gesagten Vorschlägen, nach denen zunächst die im Landtag bisher vertretenen Parteien zu berücksichtigen sind, danach die erfolglosen Vorschläge der letzten Wahl. Die Nummern 18 und folgende bleiben für die erstmalig in dieser Wahl auftretenden Parteien. Diejenigen Parteien, die Weiterverbindungen eingegangen sind (DVA und Volksrecht, Wirtschaftspartei und „Junge Rechte“, NSDAP, Grundbesitzer und Großdeut-

dem Landtag vorgelegte Etat ist in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Wenn auch dieser Etat vom Parlament noch nicht verabschiedet worden ist, so ist doch die in ihm vorgesehene Einschränkung der Staatsausgaben bereits in Kraft getreten.

Diese Finanzpolitik erfordert große Opfer und weitgehende Entschörungen. Sie bedarf aber vor einem größeren Adel, nämlich vor dem Zusammenbruch der Staatsfinanzen und vor einer Gefährdung der Währung. Die Aufrechterhaltung dieser Finanzpolitik ist zunächst die Voraussetzung dafür, daß die Wirtschaft der Krise in dem bisherigen Umfang handhabe. Von hier hängt es ab, ob diejenige im Volk, die noch über Ersparrnisse verfügen, diese Ersparrnisse behalten. Schließlich würde ein Abweichen von dieser Finanzpolitik denen, die ihre Arbeitsmöglichkeit verloren haben, das Mindestmaß sozialer Schutz entziehen, das ihnen heute noch gebührt ist. So fernzulegen sich die preussische Finanzpolitik trotz aller ihrer Härte als eine Politik von Ordnung und sozialer Gerechtigkeit.

Die Überwindung der Krise ist nicht etwas, was sich uns schießlich nähert; diese Überwindung muß vielmehr erst von uns geschaffen werden. Es ist aber ein verhängnisvoller Irrtum, der sich innerhalb Deutschlands und draußen in der Welt verbreitet hat, zu glauben, die Völker seien wirtschaftlich voneinander unabhängig oder sie könnten sich unabhängig machen. Die Wirtschaftsgeschichte lehrt vielmehr, daß beratige Verurteile die allgemeine Krise nur verschärfen können. Die Aufgabe und die Chance der deutschen Politik bestehen also darin, für die wirtschaftliche Zusammenarbeit der Völker mit dem Ziel freien Güterausstausches zu kämpfen. Mit Erfolg kann aber ein Land nach außen nur wirken, wenn es in eigenen Hause und in eigenen Haus- halt Ordnung hält. So betrachtet ist die von der Staatsregierung verfolgte klare Finanzpolitik deshalb auch eine der Voraussetzungen für die Überwindung der Krise.

Die Parteien, die die Politik der Staatsregierung tragen, verkünden den Wählern nicht ein neues Reich, in dem sich alles wendet. Sie zeigen im Gegenteil für die künftige Politik einen schwereren und ersten Weg auf. Aber dieser Weg hat einen Vorzug, nämlich den, daß er der richtige ist. Und deshalb, weil wir, die wir für das neue Preußen kämpfen, den Mut haben, die Wege so darzulegen, wie sie ist, und danach zu handeln, denken wir nicht daran, die Verantwortung zu überlassen, die schon den Alten Staat nicht halten konnten. Das „System“ wird in den kommenden Kämpfen seinen Segner die Härte zeigen, die den Willen zur Macht fernzulegen.

Es werden unter gemeinsamen Nummern zusammengefaßt. Die Weiterverbindungen hat den Zweck, Rückflüssen der gemeinsamen Landesliste zugute kommen zu lassen, soweit sie nicht schon durch den Wahlkreisverband mit den beiden benachbarten Wahlkreisen 10 (Magdeburg) und 12 (Erfurt) erfolgt sind.

Niedergerückte Stimmung in Litauen.

Konow. Die Klage der Unterzeichnermächte gegen Litauen vor dem Internationalen Gerichtshof hat hier außerordentlich niederrückend gewirkt. Es scheint sich zu bestätigen, daß die Unterbreitung der Klage vor dem Internationalen Gerichtshof tatsächlich ohne vorherige Verhandlung der litauischen Regierung erfolgt ist. Gerade in diesem Hinblick erweist man den Abschied der Unterzeichnermächte der Unterbreitung mit den getroffenen Maßnahmen seitens der litauischen Regierung im Voreinverständnis.

Bubikopf bis zu fürster Wächters bildschöner Christel hinunter haben sie alle ein Faible für den interessanten Brunnenhof, der so lange in der Welt herumgewandert.“ Gertrud Malletin lächelte. „Verzeihen Sie, daß ich mich zu einer Sache, in der ich eigentlich offen überhaupt keine Meinung haben darf, doch äußere. Ich meine, ehrlich gesprochen, Sie dürfen doch überall anknöpfen. Ich sage das nicht, um mich anzuschmeißen, weil mich der in Aussicht gestellte Malte ebenso reizt wie Danielus.“ Alle lachten, und dann rief Malte den Diener. In kürzester Frist erschienen zwei Koffer, ein gebeter Tisch, ein hübsches Sandwiches laden, hellgelbes blinnde der Malte in hergekommenen Gläsern.

Man sah in den alten, verbliebenen Brotkrumen und Frühstücke. Fränze Malletin aber wünschte sich viele Meilen fort von hier. Die letzte, halb lustig geführte Unterhaltung hat ihr weh, und wider Willen kann sie, wie die wohl ansieht, die Malte von Brunnenhof liebt. Sie ist mechanisch, beantwortete ein paar Fragen Paulines ebenso mechanisch und dachte, es ginge ja alles in der Welt vorüber, auch dieser Tag müde vorübergehen. Bald würde sie wieder in Groß-Rampe sein und alles, auch dieses Wiederleben, darin wie ein Traum hinter ihr liegen. Sie sah wie in Bangen eingeschnürt und hütelte sich davon, auch nur einen Schluck Wein zu trinken, weil sie fürchtete, sich dann durch irgendein unüberlegtes Wort zu verraten. „Ich liebe vorläufig hier nicht auf, es sind noch zwei volle Flaschen da.“ meinte Danielus, als Malte fragte, ob man nicht auf die Terrasse am See gehen sollte, des Bades wegen. Frau Pauline wehrte ebenfalls ab. „Ich fühle mich auch hier sehr behaglich.“ Malletin blinzelte. „Ehrlich gestanden, ich gönne Danielus die zwei Flaschen nicht allein.“ Die Herrin von Buchhof nickte Brunnenhof zu. „Sobald alle hier bleiben, muß plaudern vergrünnt, und du führst unsere Fränze zur Terrasse, lieber Malte.“ Ehe Fränze noch eine Antwort fand, erhob sich Malte von Brunnenhof schon. (Fortsetzung folgt.)





# Annaburger Zeitung

## Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.  
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.  
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Sorgverh. 3, entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erfolgt jeder Anspruch auf Lieferung beim Rückzahlung des Bezugspreises.

Amthliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einschließl. Anfertiger. Schwermeter und tabellarischer Satz mit Aufschlag.  
Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.  
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezahle.

Verkehrs-Anschluß Nr. 224.

Nr. 46.

Sonnabend, den 16. April 1932.

35. Jahrg.

### NSDAP. ruft Staatsgerichtshof an

#### Die Auflösung der SA.-Verbände.

**Anrufung des Staatsgerichtshofs?**  
Die Durchführung des SA. und SS.-Verbots auf Grund der letzten Notverordnung des Reichspräsidenten geht überall reibungslos vor sich. Die Polizei, die mit der Schließung der SA.-Zweige in den einzelnen Ländern und Orten beauftragt worden ist, hat bei dieser Gelegenheit Material aller Art beschlagnahmt und den zuständigen Amtsstellen zur weiteren Durcharbeitung zugeführt. Die Führer der NSDAP. sind fast vollständig in Berlin verhaftet und werden mit Hitler, welche Schritte etwa wegen des SA.-Verbot unternehmen werden sollen. Wahrscheinlich wird der Staatsgerichtshof angerufen werden, vor allem auch deshalb, weil vielfach von der Polizei Material beschlagnahmt worden sein soll, das nicht der SA., sondern der Partei gehört.

Nach der Besprechung der Vänderrminister in Berlin, der dann bald darauf das Verbot der SA. und SS. folgte, hat Hauptmann a. D. Goering versucht, im Auftrag Hitlers mit dem Reichsinnenminister Groener über die Ausführungsbestimmungen der Verbotverordnung zu sprechen. Groener hat jedoch erklärt, daß Hitler in die Angelegenheit mit den Landesregierungen sprechen müsse. Dagegen hat der Reichsinnenminister später den braunschweigischen Innenminister Klages im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit empfangen. Im Reichsinnenministerium vertritt man die Ansicht, daß auch Braun-schweig, dessen Innenminister bekanntlich der Nationalsozialistischen Partei angehört, die Verordnungen des Reichspräsidenten loyal durchzuführen werde.

#### Nach dem SA.-Verbot.

Die Landtage in Hessen und Sachsen sollen einberufen werden. Die nationalsozialistische Fraktion des Landtages in Landtag hat die Einberufung des Landtages auf politisches Sonnabend, den 16. April, beantragt. Ebenso hat in Anbetracht der durch das Verbot der nationalsozialistischen Schutzformationen geschaffenen Lage die nationalsozialistische Landtagsfraktion die Einberufung des Sächsischen Landtages gefordert.

Die baltische Frage bedarf es, daß ihr seit Monaten wiederholt und nachdrücklich in Berlin vorgetragen wurde, welche sich trotz dieser Ermahnung im Sinne der NSD. oder der NSDAP. betätigen, Maßnahmen ergreifen: Den außerparlamentarischen Beamten, den Angehörigen und Arbeitern wird die Regierung das Dienstverhältnis im Rahmen der Gesetze kündigen. Gegenüber dem widerrechtlich angestellten planmäßigen Beamten wird die Regierung den Widerruf der Anstellung aussprechen und das Dienstverhältnis kündigen.

#### Straßenunordnungen in Chemnitz.

Im Zusammenhang mit dem Verbot der SA. und SS. fanden in Chemnitz vor dem Rathaus auf dem Theaterplatz, wo sich die Hauptstelle der NSDAP. befindet, fortgesetzt große Unordnungen statt. Die Polizei trieb die Menge wiederholt mit dem Gummihüpfel auseinander. Auch an anderen Stellen der Stadt kam es zu Zusammenstößen, die die Polizei zum Einschreiten veranlaßten. Bei verschiedenen Zusammenstößen wurden einige Personen leicht verletzt. Eine Reihe von Personen wurde zwangsgeführt. Die Polizei wurde im Zentrum der Stadt wesentlich verstärkt. Bei einer Zusammenrottung wurde ein junger Mann durch einen Revolverbeschuß schwer verletzt.

#### Um die Auflösung der SA.

Amlich wird mitgeteilt: Herr Hitler hat höchsten ausländischen Korrespondenten gegenüber behauptet, er besitze Beweise dafür, daß die Auflösung der SA. durch den Reichspräsidenten auf den Druck des französischen Ministerpräsidenten hin erfolgt ist. Diese Behauptung ist vollkommen erfunden und verfolgt lediglich den Zweck, die Reichsregierung zu verächtigen und ihr Ansehen im In- und Auslande herabzusetzen.

#### Braunschweig führt die Sicherstellung durch.

Wie vom braunschweigischen Staatsministerium mitgeteilt wird, hat der Reichsinnenminister von der in der Notverordnung vom 13. April enthaltenen Anweisung Gebrauch gemacht und den braunschweigischen Innenminister ersucht, die Ausführungsgegenstände und den sonstigen Besitz der braunschweigischen SA. und SS.-Formationen polizeilich sicherzustellen. Seitens des braunschweigischen Staatsministeriums ist bereits eine entsprechende Verfügung an die Polizeibehörden ergangen. Auf Grund dieser Verfügung erschienen Beamte der Politischen Polizei in den Räumen des SS.-Abchnittes. In den Räumen war nichts mehr zu finden. Die Beamten überzeugten sich davon, daß der Betrieb vollständig stillgelegt war.

#### Ein Aufruf Adolf Hitlers.

Adolf Hitler hat am 14. April des SA. und SS.-Verbot einen Aufruf erlassen, der folgendermaßen beginnt:

„Nationalsozialisten! Parteigenossen! Ehemalige SA. und SS.-Männer, ehemalige Mitglieder des NSKK und der Hitlerjugend! Nun steht ihr, weshalb ich verheißt, die Arbeitslosenstandarde der schwarz-rotten Parteien zu verhindern. General Groener hat als Aufstößler für die Vändervände die SA. und SS. aufgelöst, Reichsbanner und Eiserner Front begeben werden als staatspolitisch wertvoll angesehen und deshalb nicht verboten.“

Der Aufruf führt dann u. a. fort: „Am 24. April ist der Tag der Verurteilung. In dem Abend umfichte ich auch, meine ehemaligen Kameraden der SA. und SS., folgendes an: Ihr seid von jetzt ab nur noch Parteigenossen, 2. ihr erfüllt als Parteigenossen eure Pflicht, indem ihr euch in den Sektionen und Ortsgruppen zur politischen Wahlarbeit als Parteigenossen freiwillig mehr als je zur Verfügung stellt, 3. gebt den auch Nachbarn keinen Anlaß, unter irgendwelchen Umständen die Waffen ausgeben zu können. Die Pflicht erfüllt, wird dieser Schlag des Generals durch unsere Propaganda tausendfach auf ihn seine Bundesgenossen zurückfallen, 4. verteidigt Glauben an die Zukunft unseres Volkes, an unser Vaterland und an den Sieg unserer beiden dienen soll. Ich werde mein Verbot in diesen Kampf und damit für Deutschland.“

#### Aufnahme des Reichstamptes gegen das SA.

Wie die Pressestelle der Reichsleitung durch Mitteilung, hat Adolf Hitler Reichsanwalt Dr. Hannover beauftragt, mit allen Mitteln den gegen die Notverordnung über die Auflösung der SA. aufzunehmen. Reichsanwalt Dr. Quast bereits alle erforderlichen Schritte zur rechtlichen Sicherstellung der Auflösungsmaßnahmen unternommen. Da die Verordnung nach richtiger Auffassung in wesentlichen Punkten der Reichsverfassung verstoßt, wird es Sache des Reichsgerichtshofes für das Deutsche Reich sein, über die Verurteilung zu befinden. Auf Führers der Partei, Adolf Hitler, soll mit Rücksicht auf die Notlage der Partei die Entscheidung durch die Reichsleitung überlassen werden.

Zu dem Verbot der Hitler Jugend durch preussische Behörden, insbesondere durch den Berliner Polizeipräsidenten, teilt die Reichsleitung der NSDAP. mit, daß im Zusammenhang mit den sonstigen Maßnahmen gegen die Notverordnung vom 13. April 1932 durch die Auflösung der SA. und SS. verfügt wurde, auch gegen diese sofort Klage beim Staatsgerichtshof durch Reichsanwalt Dr. Frank II. München eingereicht wurde.

#### Rücksendung des Legalitätsmaterials.

Ein Rechtseigentümer des Reichsinnenministers. Kurz nach Veröffentlichung des Materials durch den preussischen Innenminister Seeburg, das die Polizei bei Hausdurchsuchungen in den SA.-Bureaus beschlagnahmt hatte, hantelnde Verurteilung der Nationalsozialisten

dem Reichsinnenministerium Legalitäts-Erklärungen zugehen lassen. Diese Erklärungen sind jetzt ebenfalls gemäß dem nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Dr. Frank II. München, wieder zugeföhrt worden. Die Rücksendung erfolgte mit einem Begleitbrief des Reichsinnenministers, der folgenden Wortlaut hat:

„Sehr geehrter Herr Abgeordneter, Ihren Wunsch entsprechend sende ich Ihnen die Mappe mit den Legalitäts-Erklärungen von hundert der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, die Sie mit Herrn Abgeordneten Goring zusammen übergeben hatten, ergeben zurück. Ich glaube, daß es allen diesen Herren mit ihrem Willen zur Legalität durchaus ernst ist, aber dieser Wille und diese Erklärungen allein genügen nicht, wenn die Partei sich nicht von innen trennt, die ihren Willen nach außen hin zeigt.“

Es ist auf die Dauer ein mit der Staatsautorität nicht zu vereinbarender Zustand, daß die Partei eine militärisch organisierte Sonderarmee unterhält, deren Führer, mehr als Dillig, gerade in dem Bestreben, militärisch weiterzuarbeiten und sich von innen zu trennen, diese notwendigerweise mit der Führung und dem Wachstum des Staates in Konflikt bringen müssen. Eine solche Organisation wird eines Tages die Partei in die Illegalität reißen. Die Legalität der Nationalsozialistischen Partei wird daher erst dann als eine wirkliche und unerschütterliche betrachtet werden dürfen, wenn sie von allen derzeitigen Befehlshabern befreit ist. es, Groener.“

Im Anblich an diese Veröffentlichung des Briefes stellt das Reichsministerium des Innern noch einmal ausdrücklich fest, daß die Nationalsozialistische Partei selbst durch das Verbot der SA. in ihrer Betätigung nicht be-  
schränkt worden ist, wie dies auch in der Begründung zur Notverordnung erklärt wurde.

Dr. Frank II. veröffentlicht nun einen offenen Brief an Groener als Antwort auf dieses Schreiben, worin er beantragt, daß das Vorgehen nicht auf die Unterbindung erzwungen werde, ob nicht militärisch organisierte Sonderarmeen des Reiches, besonders der Eisernen Front usw., im Interesse der Staatsautorität losgerissen werden müßten. Es sei nichts davon bekannt, daß die bezeichneten Marschvorbereitungen der Eisernen Front mit derselben präzisen Schärfe be-  
trachtet werden sollen, wie es den Selbstschußführern  
eben ist. Die Reichsleitung der  
in aller Form gegen die Unter-  
und SS. eine Befehlshaber hätte. Der  
Verpflichtung, Deutschland werde  
in der SA. und SS. erleben.  
die Reichsregierung erklären, daß  
gegen Hitler wegen seiner Er-  
die Auflösung der SA. auf Er-  
sei. Die Reichsregierung wird  
vorsicht der Erklärung Hitlers  
ere Entschlüsse laßt.

#### Auflösung für ein Verbot Reichsbanners.

Der Tag hat Material zu-  
Anblich des Vorgesetzten der Be-  
die Lage der Verbotbegründung  
in die SA. und SS.-Abteilungen  
auf des Reichsamters hessen  
Kampfgeschichtsbücher der Partei  
sowie zahlreiche dokumentarische  
nisse aus Kreisen der Eisernen  
amers zusammengeführt, u. a.  
s- und Marschbefehle, Außen-  
er, sozialdemokratischer Minister  
mentarier, die diese Organisati-  
fungsgleicheten, das den Vorges-  
benen Absichten feine sowie legal  
und rechtlich sind, daß die Verbotbegründung  
für die SA. und SS.-Formationen würdlich für das  
unbedingt notwendige Verbot der „Noten Bürgerkriegs-  
organisationen“ angewendet werden könne und müsse, „da  
diese Truppen eine tödliche Verdröhung für Staat und  
Gesellschaft sind“, fordert Der Tag, daß das von ihm vor-  
gebrachte Material die entsprechende Bedeutung finde und  
dem Reichspräsidenten zur Prüfung vorgelegt werde.

Der Bundesvorstand des Reichsamters tritt am 26. April zusammen, um sich mit der politischen Lage zu beschäftigen, die durch die Auflösung der SA.-Formationen geschaffen ist. Die Zeitung läßt erklären, daß, wenn die Auflösung der SA. vollendete Tatsache ist, die entsprechende Umwidmung des Reichsamters erfolgen wird.

